



Projekt «Gesunde Klauen – das Fundament für die Zukunft»

*Andrea Preiswerk** – 2019 wurde das Ressourcenprojekt «Gesunde Klauen – das Fundament für die Zukunft» gestartet. 2024 neigt es sich, nach sechs erfolgreichen Projektjahren, dem Ende der ersten Phase zu. Mutterkuh Schweiz hat das Projekt als Sponsor unterstützt und rund 205 Mutterkuhbetriebe haben mitgemacht.

Das Projekt befasste sich schweizweit mit der Klauengesundheit in der Rindviehhaltung. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die elektronische Erhebung von Klauengesundheitsdaten während der Routineklauenpflege durch Projektklauenspünger mittels der Software «KLAUE» von DSP Agrossoft.

Das übergeordnete Ziel des Projektes ist es, die Klauengesundheit der Schweizer Rinder zu verbessern. Dabei spielen die Etablierung eines regelmässigen digitalen Monitorings der Klauengesundheitsdaten, sowie die intensive Betreuung der teilnehmenden Betriebe eine zentrale Rolle. Teilnehmende

Betriebe, deren gepflegte Kühe bei den Routineklauenpflegen einen im Rahmen des Projektes definierten Grenzwert überschritten, werden kontaktiert und ihnen wird bis Ende der Phase I ein kostenfreier Beratungsbesuch angeboten.

Von den über 1000 am Projekt «Gesunde Klauen» teilnehmenden Betrieben handelt es sich bei rund 205 um Betriebe mit Mutterkuhhaltung. Von diesen wurden bis heute rund 24 Betriebe von Projektmitgliedern besucht und gemeinsam mit den Betriebsleitenden Massnahmen und Ziele formuliert, um die Klauengesundheit auf den jeweiligen Betrieben zu verbessern.



Die auf den Mutterkuhbetrieben im Anschluss an die Betriebsbesuche am häufigsten empfohlene Massnahme war eine Ausbesserung des Bodens. (Foto: Wiederkäuerklinik, Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern)

* Dr.med. Vet. Andrea Preiswerk arbeitet beim Departement für klinische Veterinärmedizin an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern und ist Teammitglied des Ressourcenprojekts «Gesunde Klauen – das Fundament für die Zukunft».

Ausbesserung des Bodens als die am häufigsten empfohlene Massnahme

Die auf den Mutterkuhbetrieben im Anschluss an die Betriebsbesuche am häufigsten empfohlene Massnahme war eine Ausbesserung des Bodens. Dabei handelte es sich vornehmlich um Kanten, Löcher und Stufen, die sich im Stall befanden. Derartige Kanten und Stufen unter 5 bis 10 Zentimeter werden von Kühen schlecht gesehen und stellen einen Risikofaktor für die Entstehung von druckbedingten Klauenerkrankungen dar. Durch das Auftreten der Kuh auf eine solche Kante kann es an dieser Stelle zu einer punktuellen Überbelastung an der Klaue kommen. Die Folge sind Störungen der Durchblutung und eine Zerstörung feinsten Lederhautgefässe an der Klaue (Mülling 2006). Besonders die «Weisse Linie» ist ein empfindlicher Bereich der Klaue, bei der eine punktuelle Überbelastung zu sich ausweitenden Mikrorissen und letztendlich zu schmerzhaften Weisse Linie Abszessen führen kann.

Nicht erstaunlich sind deshalb auch die Zahlen über die am häufigsten dokumentierten Klauenpflegebefunde bei Mutterkühen. In den Projektjahren 2020 bis einschliesslich 2023 wurden nebst der Ballenhornfäule (58 Prozent der untersuchten Mutterkühe) als zweithäufigster Befund an der Klaue der «Weisse Linie Defekt» erhoben (24 Prozent der untersuchten Mutterkühe).

Auch eine aufrauende Bodenbearbeitung wurde auf den besuchten Mutterkuhbetrieben sehr häufig als Massnahme für eine Verbesserung der Klauengesundheit empfohlen. Grund dafür ist, dass in Laufställen mit Rindvieh und Betonoberflächen die

rutschhemmende Wirkung und somit die Trittsicherheit der Tiere innerhalb weniger Jahre rasch abnimmt. Für die Sanierung von glatten Beton- bzw. Betonspaltenböden kommen verschiedene Verfahren in Betracht und müssen vor Ort unter Einbezug von Fachpersonal betriebsspezifisch eruiert und gewählt werden.

Wie geht es ab 2025 in der Phase II weiter?

Die digitale Erfassung der Routineklauenpflegen wird auch nach Ende der Phase I von den eingearbeiteten Klauenpflegern weitergeführt werden. In den Jahren 2025 und 2026 soll zudem die Beibehaltung der Wirkung begleitet und analysiert werden. Fest steht, dass sowohl den Schweizer Milch- und Mutterkuhbetrieben als auch den in der Schweiz tätigen Klauenpflegern weiterhin fachverantwortliches Personal zur Verfügung stehen wird, das ihnen hinsichtlich der Klauengesundheit und der Klauenpflege beratend zur Seite steht. Aktuelle Informationen diesbezüglich können jederzeit der Website www.gesundeklauen.ch entnommen werden. Durch die geplante weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der SKV (Schweizer Klauenpflegervereinigung) und der ASR (Arbeitsgemeinschaft Schweizer Rinderzüchter) soll die Klauengesundheit auf den Schweizer Rindviehbetrieben künftig auf ein noch besseres Niveau gehoben werden. ■

Literatur/ Quellen:

Mülling C., 2006. *Laufflächen für Milchkühe – Ausführung und Sanierung*. Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. KTBL-Heft 60, S. 8, 39–45.



Zeitnah werden Sie die Gelegenheit haben, dem Projekt «Gesunde Klauen» ein Feedback zu geben: Ab Mitte August finden Sie eine **Umfrage mit Gewinnspiel** auf unserer Website!

Die Umfrage ist an alle Betriebe gerichtet, unabhängig davon, ob Sie am Projekt teilgenommen haben oder nicht.



Bäuerliches Sorgentelefon

... einfach mal mit jemandem reden – wir hören zu!

Wir hören zu; Wir helfen Gedanken und Gefühle ordnen; Wir unterstützen bei der Suche nach Lösungswegen; Wir vermitteln Fachstellen.

MO 8.15-12h | DI 13-17h | DO 18-22h:

041 820 02 15

www.baeuerliches-sorgentelefon.ch